

# Aus Taubstummenanstalten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

diese lebendige Beziehung mit Vertretern der einzelnen Kantone und Städte ermöglicht es, der Taubstummehilfe in ihrer ganzen Vielfältigkeit gerecht zu werden!

So ist die heutige Taubstummehilfe in der Schweiz durch die Arbeit von uneigennützig denkenden und handelnden Menschen entstanden. Sie ist nicht ein fertiger Bau, sondern eher eine etwas wild gewachsene, aber lebensfähige Pflanze, die zu ihrer weiteren Entwicklung sachgemäßer und liebevoller Pflege bedarf. Ihr diese zu geben durch planmäßigen Ausbau des heute Bestehenden durch Neuschöpfungen aus dem Geist und den Bedürfnissen der Zeit, das ist nicht nur die Aufgabe der einzelnen Fürsorger, sondern des ganzen Volkes!

\* \* \*

Liebe Leserinnen und Leser der „Gehörlosen-Zeitung“! Im Monat Juni sprach ich mit Erlaubnis der Schweizerischen Mundspruchgesellschaft im Studio Zürich zu vielen Tausenden von Hörerinnen und Hörern in der Schweiz. Es war mir eine Freude, ihnen allen von euch und euren Nöten zu erzählen und noch viel mehr wird es mich freuen, wenn durch meine Worte an jenem Junisonntagnachmittag recht viele Hörende sich für euch interessieren und mit Rat und Tat zur Seite stehen werden! Ich hoffe, daß recht viele Herzen sich für euch Gehörlose öffnen und daß viele nicht bloß zugehört haben mögen, sondern sich im Innersten zur helfenden Tat aufgerafft haben.

**Schweiz.**  
**Verband für Taubstummehilfe.**  
Mitteilungen des Vereins und seiner Mitglieder.

**Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes.**  
17. Januar 1935.

1. Der Bericht der Geschäftsstelle wird entgegengenommen und genehmigt.
2. Zur bessern Bekanntmachung der Taubstummensache im Volk wird ein „Kalender für Taubstummehilfe“ herausgegeben. Zu diesem Zweck wird ein Vertrag mit dem Verlag Hallwag A.-G. in Bern abgeschlossen. Der Kalender erscheint im Laufe dieses Jahres erstmals für 1936.
3. Beraten wird, wie dem Taubstummenheim Uetendorf geholfen werden könnte, seine Schuldenlast zu erleichtern.

4. Von der Erstellung eines allgemeinen schweizerischen Taubstummfilms wird aus verschiedenen Gründen abgesehen. Dagegen empfiehlt und unterstützt der Verband die Schaffung von Filmen für bestimmte Gebiete, welche die Erziehung in den Anstalten und die Fürsorge darstellen.
5. Der Vertrieb der Schutzabzeichen für Taubstumme wird der Geschäftsstelle des Verbandes übertragen.
6. Im Laufe des Jahres veranstaltet und unterstützt der Verband einen Fortbildungskurs für Gehörlose, der eine Woche dauern soll und voraussichtlich im Kanton Zürich abgehalten wird, vorausgesetzt, daß sich eine genügende Anzahl von Gehörlosen meldet.
7. In Aussicht genommen wird die Erstellung eines „Lebensführer für Taubstumme“. Er soll in einfacher Sprache enthalten eine Lebenskunde, Belehrungen über das Verkehrswesen, über das Rechtswesen, über das Versicherungswesen, über Rechte und Pflichten des Staatsbürgers.
8. Die Vereinsversammlung findet am 28. März in Dersikon-Zürich statt.

**Bern.** Kürzlich verstarb hier alt Bundesrichter Dr. Leo Weber im hohen Alter von 94 Jahren. Herr Dr. Weber hat sich auch um die Taubstummensache verdient gemacht. Er leitete am 2. Mai 1911 die Gründungsversammlung des Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme und stand dem jungen Verein bei als Rechnungsrevisor und Berater in wichtigen Fragen. Bis an sein Lebensende blieb er Abonnent der Gehörlosen-Zeitung. Ehre seinem Andenken!

**Aus Taubstummenganstalten**

**Ein Fahnenpiel.**

Aufgeführt von den Kindern.

- E. F.: Ich komme her von Winterthur.  
Das ist die Sulzer-Stadt.  
Motoren gibt's, Maschinen viel.  
Die laufen flink und glatt.
- S. M.: Ich bin vom schönen Adlikon.  
Das ist ein Bauernort im Züribiet,  
Hat Brot und Wein und Obst von edler Sort.
- M. J.: Und ich gehöre auch zu Euch,  
Bin aus dem Züriand.
- Alle: Ja Zürich ist und bleibt halt doch  
Der erste Schweizer-Stand.

- E. Sch.:** Halt ein! Das hören wir nicht gern.  
Vor Zürich kommt doch immer Bern.  
Und wenn es ans Befehlen geht,  
Dann sind die Berner nie zu spät.
- B. J.:** Ja merk es Dir, du Zürleu!  
Der Berner Mug, es bleibt dabei  
Der brummt und sagt Euch noch, was Lands  
Nein, nach dem Berner geht der Tanz.
- J. F.:** Wir stammen aus dem Müßliand.  
Im Aargau ist es schön.  
Wir dürfen uns gar frohgemut  
Bei Euch da lassen sehn.
- M. G.:** Du Zürleu! Du Berner Bär!  
Bergeßet Euern Streit.  
Im Aargau sind zwei Liebi.  
Seid Ihr zum Tanz bereit?
- E. G.:** Hollah! Die Ostschweiz kommt herbei.  
St. Gallen steht vor Euch.  
Ein Tanzkleid?  
Ja, ich bring es schon aus unserm Spitzenreich
- Ch. S.:** Ich komme von Graubünden her.  
Da ist es ewig schön.  
Die Alpen hoch, die Bauern schlau,  
Das alles ist zu sehn.
- Alle:** Doch sagt, wo kommt das Trudi her?  
Vom Lande Fridolin.  
Bei Käse und gutem Zieger,  
Hat man immer frohen Sinn.
- M. S.:** Ich bin ein Baslerbieter.  
Die haben's im Genick.  
Von Diepflingen,  
Das war einmal die kleinste Republik.
- E. Sch.:** Ich komme auch von Basel-Land.  
Doch das sieht jedes ein.  
Ich bin doch eine Baslerin,  
Vom schönen, grünen Rhein.
- Alle:** Von Basel-Stadt?  
Da sind wir ja seit Jahren froh zu Gast.  
Da leben wir so still vergnügt  
Und lernen ohne Hast.  
Ja, Basel! Unter Deinem Stab,  
Da lindert manche Not. —  
Ja Basel, Schweiz!  
Sie leben hoch und frei.  
Das walte Gott!

-mm-

### Auflösung der Rätsel in Nr. 2.

19 Gänse zu Fr. 5.— = Fr. 95.—
1 Huhn " " 1.— = " 1.—
80 Rücken zu 5 Rp. = " 4.—
100 Stück Federvieh Fr. 100.—

Gute Röhre zum Reissen hatten: J. F. Zaldler, Rankflüh; B. Schärer, Basel; A. Hürlimann, Zürich-Höngg; W. Bader, St. Gallen; B. Zimmermann, Münster; C. Hiltbrand, Thun; Fr. Bucher, Gampelen; S. Wiesendanger, Menziken; C. Dietwiler, Vorderwald; A. Zutter, Langenwil; B. Ledermann, Ugenstorf; M. Wegmüller, Oberburg; J. Baumann, Biel.

Geld hat keine Füße und geht dennoch durch die ganze Welt.

Geld hat keine Hände und schlägt dennoch Kriegsheere.

Geld hat keine Zunge und redet doch besser als alles.

Geld hat keinen Verstand und gilt doch am meisten.

Richtig: S. Wiesendanger, B. Zimmermann,  
F. Sommer.

### Zum Nachdenken.

Es gibt Wörter, welche auch von hinten nach vorn gelesen, einen Sinn haben, z. B.: Burg = grub.

Solche Wörter sind die folgenden zehn. Suche sie.

1. Gangart des Pierdes;
2. Haustier;
3. Gemüse;
4. In Afrika;
5. Mädchenname;
6. Schweizerstadt;
7. Grau in grau;
8. Grautier;
9. Werkzeug;
10. Vogel.

Zwei Damen und ein Herr betraten ein Restaurant und setzten sich an einen Tisch. Dem Kellner waren die Gäste unbekannt. Trotzdem begrüßte er den Herrn mit den Worten: „Was wünschen Sie, Herr Oberst?“

Woher mußte der Kellner, daß der Herr den Oberstenrang hatte?



### Anzeigen

**Schweizerischer Taubstummerrat.** Die diesjährige Hauptversammlung des S. T. R. findet am Samstag den 31. März in Zürich statt, wozu noch eine besondere Einladung versendet wird. Die werten Ratsmitglieder und Gehörlosenvereine, sowie Freunde der Taubstummten, werden hiemit eingeladen, Wünsche und Anträge bis spätestens den 26. Februar an den Präsidenten, Wihl. Müller, Uhlandstraße 10, Zürich 10, gelangen zu lassen.

Für das Arbeitsbureau des S. T. R.:  
W. Müller.

### Taubstummten-Verein Edelweiß, Langenthal. Hauptversammlung

mit Vorstandswahlen, Sonntag den 3. Februar 1935, nachmittags 2 Uhr im Restaurant „Sternen“ in Langenthal. Nichterscheinen für Mitglieder Fr. 1.— Buße.

Der Vorstand.

### Tüchtige taubstumme Blätterin

sucht auf März oder April gute Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden.

Hedwig Michel, Dufourstr. 40, St. Gallen.

Katholische Tochter mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle im Haushalt.

Elisa Zeller, Gais.

Den Einzahlungsschein nicht vergessen!